



DIE AUSWIRKUNGEN EINER NICHEINDECKUNG DER TVS PLUS TRANSPORTVERSICHERUNG

Nach Vorlage Ihrer TVS plus-Verzichtskundenerklärung haften wir im Schadenfall, nur noch im Rahmen der ADSp 2017 (Allgemeine Deutsche Spediteurbedingungen) bzw. der gesetzlichen Bestimmungen.

Sollten wir eine Schadenmeldung erhalten, wird von uns der Sendungsverlauf geprüft und der Schadenverursacher ermittelt. Sie erhalten von uns ein Schadenprotokoll für Ihre Transportversicherung, in dem Ihnen der Schadenverursacher, soweit ermittelbar, genannt wird.

Aufgrund der Verzichtskundenerklärung obliegt die weitere Schadenbearbeitung (Einreichung des Vorganges an Ihre Transportversicherung) Ihnen.

Ohne Eindeckung einer Warentransportversicherung (TVS) ersetzen unsere Versicherer, im Falle der Haftung, Schäden wie folgt:

I. Nationale Sendungen (LKW)

Güterschäden:

Gemäß § 431 Abs. 1, 2 und 4 HGB auf 8,33 SZR / kg begrenzt

Güterfolgeschäden:

Keine Haftung für Güterfolgeschäden

Vermögensschäden:

Die Haftung des Spediteurs für Vermögensschäden ist wie folgt begrenzt:

Art des Vermögensschadens:

Haftungshöchstgrenze:

Lieferfristüberschreitung	3 x Fracht
Fehler beim Kassieren von Nachnahme	Der angegebene Nachnahmebetrag
Falsche Verwendung sowie Verlust von Urkunden und Dokumenten	1 x wie Verlust des Gutes
Sonstige Vermögensschäden	3 x wie Verlust des Gutes

II. Internationale Sendungen (LKW)

Güterschäden:

8,33 Sonderziehungsrechte pro kg brutto, das beschädigt bzw. in Verlust geraten ist

Güterfolgeschäden:

Keine Haftung für Güterfolgeschäden

Vermögensschäden:

Die Haftung des Spediteurs für Vermögensschäden ist wie folgt begrenzt:

Art des Vermögensschadens:

Haftungshöchstgrenze:

Lieferfristüberschreitung	1 x Fracht
Fehler beim Kassieren von Nachnahme	Der angegebene Nachnahmebetrag
Falsche Verwendung sowie Verlust von Urkunden und Dokumenten	1 x wie Verlust (max. 8,33 SZR je kg)

- CMR-Vorgabe -Hinweis zum internationalen Versand:

Bei offensichtlichen Schäden ist die Art der Beschädigung genau zu beschreiben,

z. B. „Platte verbeult“, „gebrochener Sockel“, „zerkratzte Oberfläche“, „2 Pakete fehlen“, „1 FP fehlt“.

Nicht genau beschriebene Beschädigungen werden von der Versicherung nicht akzeptiert, z. B.: „Vorbehalt“, „Verlust“(ohne Mengenangabe), „Verpackung geöffnet“, „beschädigt“.

III. See- und Luftfrachtsendungen

	Luftfracht:	Seefracht:
Rechts- / Vertragsgrundlage:	Montrealer Übereinkommen Warschauer Abkommen	HGB (§§ 476-905)
Haftungshöchstgrenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Güterschäden • Lieferfristüberschreitung • Sonstige Vermögensschäden: 	MÜ: 19 SZR* / kg WA: 27,35 € / kg in Deutschland	2 SZR / kg oder 666,67 SZR* / Stück oder Einheit, je nachdem welcher Betrag höher ist
Güterfolgeschäden	Keine Haftung	Keine Haftung

* = 1 SZR sind ca. 1,25 €

Bei Beförderungen per Luftfracht kommt das Montrealer Übereinkommen zur Anwendung, wenn Abgangs- und Empfangsland dieses Abkommen ratifiziert haben. Die nachfolgende Liste zeigt Ihnen die Länder, für die das Montrealer Übereinkommen gültig ist.

Bitte beachten Sie, dass nach dem Montrealer Übereinkommen selbst vorsätzlich verursachte Schäden mit einem Haftungsbetrag von 19 SZR/kg begrenzt sind.

Bei allen anderen Lufttransporten gilt das Warschauer Abkommen.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne direkt an unsere Versicherungsabteilung (Versicherung@geis-group.de)

Montrealer Übereinkommen

Afghanistan	Djibouti	Liberia	San Marino
Albania	Dominica	Libyan Arab Jamahiriya	Sao Tome and Principe
Algeria	Dominican Republic	Liechtenstein	Saudi Arabia
Andorra	Ecuador	Lithuania	Senegal
Angola	Egypt	Luxembourg	Serbia
Antigua and Barbuda	El Salvador	Madagascar	Seychelles
Argentina	Equatorial Guinea	Malawi	Sierra Leone
Armenia	Eritrea	Malaysia	Singapore
Australia	Estonia	Maldives	Slovakia
Austria	Ethiopia	Mali	Slovenia
Azerbaijan	European Community	Malta	Solomon Islands
Bahamas	Fiji	Marshall Islands	Somalia
Bahrain	Finland	Mauritania	South Africa
Bangladesh	France	Mauritius	Spain
Barbados	Gabon	Mexico	Sri Lanka
Belarus	Gambia	Micronesia (Federated States of)	St. Kitts and Nevis
Belgium	Georgia	Monaco	St. Lucia
Belize	Germany	Mongolia	St. Vincent and the Grenadines
Benin	Ghana	Montenegro	Sudan
Bhutan	Greece	Morocco	Suriname
Bolivia	Grenada	Mozambique	Swaziland
Bosnia and Herzegovina	Guatemala	Myanmar	Sweden
Botswana	Guinea	Namibia	Switzerland
Brazil	Guinea-Bissau	Nauru	Syrian Arab Republic
Brunei Darussalam	Guyana	Nepal	Tajikistan
Bulgaria	Haiti	Netherlands	Thailand
Burkina Faso	Holy See	New Zealand	The Former Yugoslav Republic of Macedonia
Burundi	Honduras	Nicaragua	Timor-Leste
Cambodia	Hungary	Niger	Togo
Cameroon	Iceland	Nigeria	Tonga
Canada	India	Niue	Trinidad and Tobago
Cape Verde	Indonesia	Norway	Tunisia
Central African Republic	Iran (Islamic Republic of)	Oman	Turkey
Chad	Iraq	Pakistan	Turkmenistan
Chile	Ireland	Palau	Tuvalu
China	Israel	Panama	Uganda
Colombia	Italy	Papua New Guinea	Ukraine
Comoros	Jamaica	Paraguay	United Arab Emirates
Congo	Japan	Peru	United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland
Cook Islands	Jordan	Philippines	United Republic of Tanzania
Costa Rica	Kazakhstan	Poland	United States of America
Côte d'Ivoire	Kenya	Portugal	Uruguay
Croatia	Kiribati	Qatar	Uzbekistan
Cuba	Kuwait	Republic of Korea	Vanuatu
Cyprus	Kyrgyzstan	Republic of Moldova	Venezuela (Bolivarian Republic of)
Czech Republic	Lao People's Democratic Republic	Romania	Viet Nam
Democratic People's Republic of Korea	Latvia	Russian Federation	Yemen
Democratic Republic of the Congo	Lebanon	Rwanda	Zambia
Denmark	Lesotho	Samoa	Zimbabwe